

## **Armstraffung**

Nach einer starken Gewichtsabnahme ist die Elastizität der Haut zuweilen unzureichend, um sich faltenfrei über das neue Körpervolumen anzugliedern. Dies ist häufig im Gesicht, am Hals, an den Oberarmen, am Bauch und an den Oberschenkeln zu erkennen. Bei schlaffem Bindegewebe oder mit zunehmendem Alter sind dieselben Erscheinungen ersichtlich. Die lockere, schlaffe Haut an den Innenseiten der Oberschenkeln und an den Unterseiten der Oberarme werden im Allgemeinen als belastend empfunden. Eine Hautschlaffheit kann nur durch eine Hautstraffung korrigiert werden, während eine Reduzierung eines reinen, festen Fettüberschusses vorteilhaft durch ein Fettabsaugen korrigiert werden kann.

## **Behandlungsverfahren**

Unmittelbar vor der Behandlung wird die überschüssige Haut vermessen und markiert. Der Verlauf der zukünftigen Narbe wird damit festgelegt. Überschüssige Haut und das darunter liegende Fettgewebe werden entfernt. Dies kann durch eine Fettabsaugung unterstützt werden. Mit dem Vernähen der Wundränder wird gleichzeitig die verbleibende Haut gestrafft. Bei sehr umfangreichen Oberarmstraffungen können für die erste Nacht Vakkumschläuche (Redonrainagen) gelegt werden, damit sich keine Blutergüsse oder Wundsekrete stauen können. An den Oberarmen wird die Naht immer innenseitig von der Achselhöhle bis zum Ellenbogen geführt. Die Schnittführung wird mit Ihnen individuell abgestimmt.

## **Anästhesieform**

In der Regel ist die Behandlung ambulant und in örtlicher Betäubung möglich. Bei größeren Straffungen kann auch im Einzelfall eine Narkose und ein stationärer Krankenhausaufenthalt erforderlich sein. Dieser würde dann je nach Ausdehnung der operierten Bereiche ein bis zwei Tage dauern.

## **Risiken**

Wie bei jeder Operation können auch nach einer Oberarmstraffung Blutergüsse und Schwellungen auftreten. Diese heilen aber normalerweise von selbst ab. Ein kleines Restrisiko besteht bei einer so genannten chirurgischen Nachblutung. Diese Komplikation ist zwar äußerst selten, muss aber operativ behoben werden. In seltenen Fällen können Infektionen des Wundgebietes auftreten. Diese heilen in der Regel durch eine geeignete Antibiotikatherapie vollständig ab.

Wie bei allen Operationen besteht auch bei einer Oberarmstraffung ein leicht erhöhtes Risiko der Bildung von Beinvenenthrombosen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein solcher negativer Effekt einstellt, kann jedoch durch frühe Mobilisation nach der Operation sowie die Verabreichung von entsprechenden Medikamenten auf ein Minimum reduziert werden.

Bei den wenigen Risiken, welche die Oberarmstraffung mit sich bringen kann, gilt der Eingriff als sehr komplikationsarme Operation mit einem hohen Grad an Effizienz und Sicherheit. Auch unsere professionelle Betreuung trägt dazu bei, dass sämtliche Eventualitäten frühzeitig erkannt und so effizient bekämpft werden können